

Falschmessung des windradgenerierten Infraschalls durch die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württembergs (LUBW)

geschrieben von Prof. Dr. Horst-joachim Lüdecke | 2. April 2015

Joachim Schlüter

Die grüne Landesregierung Baden-Württembergs schert sich bei ihren Genehmigungsverfahren zur Errichtung neuer Windkraftanlagen nicht im Geringsten um die gesundheitliche Schädigung der Bürger durch Windkraftanlagen. Die Farbe „Grün“ und die sie vertretende politische Partei wurde infolgedessen für viele Betroffenen zum Synonym für Naturzerstörung und Menschenverachtung. Bürgerinitiativen gegen Windräder haben steten Zulauf. Dies alles in bemerkenswertem Gegensatz zu der an Verhöhnung grenzender Verlautbarung „Die Landesregierung nimmt die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger im Zusammenhang mit dem Ausbau der Windenergie sehr ernst“. Der nachfolgende Beitrag von Dr. Schlüter (Dipl.-Physiker) beschreibt die sachlichen Gründe für den Bürgerprotest gegen die grüne Politik Baden-Württembergs.

Misereor – das Magazin 2014: Kirchen, Energiewende und Klima

geschrieben von Prof. Dr. Horst-joachim Lüdecke | 2. April 2015

Prof. Dr. Horst-Joachim Lüdecke

EIKE-Pressesprecher

Die kirchliche Institution „Misereor“ gibt sich das Label eines Hilfswerks. Das Misereor – Magazin 2014 spricht allerdings eine andere Sprache. In ihm ist ein Artikel erschienen – verfasst von Toralf Staud - , der sich gegen die sogenannten Klimaleugner und insbesondere gegen EIKE richtet, das bekanntlich die Energiewende und insbesondere Windräder bekämpft. Nun wird Staud bei vielen Lesern als rotgrünes Markenzeichen für Verdrehung von Tatsachen, wirre Pamphlete und profunde Unkenntnis der einfachsten Sachzusammenhänge gehandelt. Wie kommt daher Misereor auf die Idee, sich ausgerechnet dieser journalistischen Leuchte zu bedienen? Wir wissen es nicht, meinen aber sehr wohl zu wissen, dass sich viele Gläubige und Spendenwillige angesichts des Misereor-Magazins

fragen werden, ob hier noch ein christliches Hilfswerk oder ein grünes Propaganda-Ministerium agiert.

Wie weit steigt CO₂ in der Erdatmosphäre noch an und welche Konsequenzen hat dies?

geschrieben von Prof. Dr. Horst-joachim Lüdecke | 2. April 2015

Prof. Dr. Horst-Joachim Lüdecke

Beginnen wir mit einer Verlautbarung des UBA über das atmosphärische CO₂, die zwar sachlich korrekt, aber einer wichtigen Weglassung wegen leider nicht eine unmissverständliche Information der Öffentlichkeit ist. In dieser Verlautbarung wird, ähnlich wie in der fragwürdigen und daher inzwischen stark angegriffenen Klimabroschüre des UBA, wieder einmal ein Katastrophengebilde suggeriert. Diesmal das vom unaufhaltsamen, höchst gefährlichen CO₂-Anstieg. Wie sehen dagegen die langweilig-nüchternen Fakten aus?

Der Treibhauseffekt – wie funktioniert er?

geschrieben von Prof. Dr. Horst-joachim Lüdecke | 2. April 2015

Diese Frage haben sich sicher schon viele gestellt und überrascht feststellen müssen, dass die genaue Antwort gar nicht so einfach erhältlich ist. Die gängigen physikalischen Lehrbücher behandeln ihn in der Regel nicht, und man muss sich schon um die Atmosphärenphysik und die Klimafachliteratur bemühen, um Auskunft zu erhalten. Diese Auskunft gibt es. Allerdings ist der Recherche-Aufwand für den Einzelnen, der sich nicht gerade fachlich mit diesem Thema befasst, kaum zumutbar.

Diskussions-Einladung von EIKE an die Professoren Hans von Storch und Jochem Marotzke

geschrieben von Prof. Dr. Horst-joachim Lüdecke | 2. April 2015

Die beiden Professoren Hans v. Storch und Jochem Marotzke haben sich in Medienbeiträgen zu Kopenhagen und zum aktuellen Daten- und E-Mail-Skandal am englischen Hadley-Center geäußert. Sie lassen in diesen öffentlichen Äußerungen (implizit) Dialogbereitschaft erkennen. Dialogbedarf besteht angesichts der jüngsten Entwicklungen ohnehin. Aus diesem Grunde hat sich EIKE zu einer Diskussions-Initiative entschlossen, die in den beiden folgenden öffentlichen Briefen vermittelt unseres EIKE-Pressesprechers Prof. Lüdecke angeboten wird. Die beiden Briefe gehen zusätzlich auch separat an die Adressaten.